

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der deutschen Geschichte.

I. Zeitalter der Entstehung und Entwicklung der Großmächte. 17. und 18. Jahrhundert.

Allgemeine Übersicht.

Zu dem Zeitalter der Reformation und der Religionskriege steht das 17. Jahrhundert in seiner zweiten Hälfte und das 18. in ausgesprochenem Gegensatz: an Stelle des dogmatischen und kirchlichen Interesses tritt das wissenschaftliche und politische. Philosophische und naturwissenschaftliche Fragen beschäftigen die Literatur, der Ausgestaltung der Staatsgewalt, der Erweiterung des Staatsgebietes wendet sich die Staatskunst zu.

In dieser Zeit bilden sich die europäischen Großmächte aus; die einen entwickeln sich von den bereits vorhandenen Grundlagen aus zu ihrer jetzigen Größe, andere entstehen erst. Dagegen verfällt diejenige Macht, die in den Religionskriegen ihre Kräfte am stärksten eingesetzt hat, die spanische Monarchie; die kleinen Niederlande werden mächtiger als das Reich, von dem sie sich getrennt haben.

Noch im 17. Jahrhundert wird in Frankreich die absolute Monarchie vollendet, in England befestigt sich das parlamentarische Königtum, Österreich wird nach seinen glücklichen Türkenkriegen zu einer wirklichen Großmacht. Diesen Mächten erliegt die spanische Monarchie; Frankreich, Österreich, die Niederlande und England vergrößern sich in Europa oder in den Kolonien auf ihre Kosten.

Im 18. Jahrhundert tritt Rußland, dessen Macht bisher nur unbedeutend gewesen war, unter die Großmächte ein; vor seinem Angriffe sinkt Schweden von der Höhe, auf die es Gustav Adolf erhoben hatte, herab, Polen wird fast zu seinem Schutzstaate. Dagegen erhebt sich Brandenburg-Preußen zum Range einer europäischen Macht.

A. Frankreich, England und Österreich im 17. Jahrhundert.

1. Frankreich.

Die französische Monarchie, die im 17. Jahrhundert für viele Staaten Europas vorbildlich wurde, ist durch Richelieu und Mazarin begründet und von Ludwig XIV. vollendet worden.